

Flugschrift

MICHAEL
HEINRICH VON KLEIST
KOHLHAAS

April
Ausgabe 117
Stadttheater Ingolstadt



STADTTHEATER INGOLSTADT
PREMIERE AM 12. APRIL 2024 | KLEINES HAUS

IN DIESER AUSGABE

VORWORT	3
PREMIERE: »MICHAEL KOHLHAAS«	4-5
PREMIERE: »RIVKA«	6-7
DIVERSES	8-9
GASTSPIEL: »DIE ZAUBERFLÖTE«	10
20MINMAX	11
THEATERVERMITTLUNG	12
SPARTE X	13
KALENDARIUM	14-15
BAYERISCHE THEATERTAGE	16-17
PRESSESTIMMEN	18-19
DAS GEORGISCHE KAMMERORCHESTER INGOLSTADT	20-23

VORWORT

Bayern spielt! – In Ingolstadt!

Es geht allerdings nicht (nur) um Fußball, sondern um die 39. Bayerischen Theatertage, die nun schon zum 5. Mal in Ingolstadt stattfinden. Sechs Kolleg*innen der Fachjury der Bayerischen Theatertage sind ein Jahr lang durch ganz Bayern gereist, um diese Perlen der Theaterkunst aufzuspüren!

Die Vielfalt des Angebotes ist geradezu begeisternd: Hier gibt es alles – von der Monooper bis zum Fäkalidrama, von der Tanzperformance bis zum Live-Hörspiel, vom Kinder- und Jugendtheater bis zum Horrorgenre, vom Multi-Media-Spektakel bis zum Antikenprojekt! Und schon am Eröffnungstag werden »Die Stelzer« aus Landsberg auf dem Theaterplatz über-lebensgroß unterwegs sein.

Mit dabei sind Orest und Elektra, Heinrich Faust und Mephisto, der große Gatsby, der Kriegsheimkehrer Beckmann, Shakespeares Coriolan, Viola, Malvolio und Olivia, aber auch historische Gestalten wie Sophie und Hans Scholl, Anne Frank, Erika und Klaus Mann, Oskar Maria Graf und Lena Christ, Geflüchtete, Liebende, Wartende, Zeitreisende und und und ...

Neben den großen Bühnen aus den Metropolen sind auch viele kleinere Theaterstädte vertreten, insbesondere spannende Neuentdeckungen aus der freien Szene kommen nicht zu kurz. An insgesamt 19 Tagen, vom 29. Mai bis zum 16. Juni, präsentieren sich 27 Inszenierungen aus ganz Bayern, über 200 Theaterleute sind zu Gast, und alle kommen nach Ingolstadt, um ihre aufregende Bühnenkunst zu zeigen: aktuell und auf der Höhe der Zeit. Unser Stadttheater präsentiert sich damit nicht nur als Spielstätte der Freude und Unterhaltung, sondern zugleich vor allem als Ort der Begegnung, an dem Kulturenvielfalt, Kunstfreiheit und Demokratie gelebt werden.

Extra zu den Bayerischen Theatertagen gibt es einen eigenen Festivalpass: Zum Preis von 99 Euro können Sie sechs Vorstellungen Ihrer Wahl besuchen!

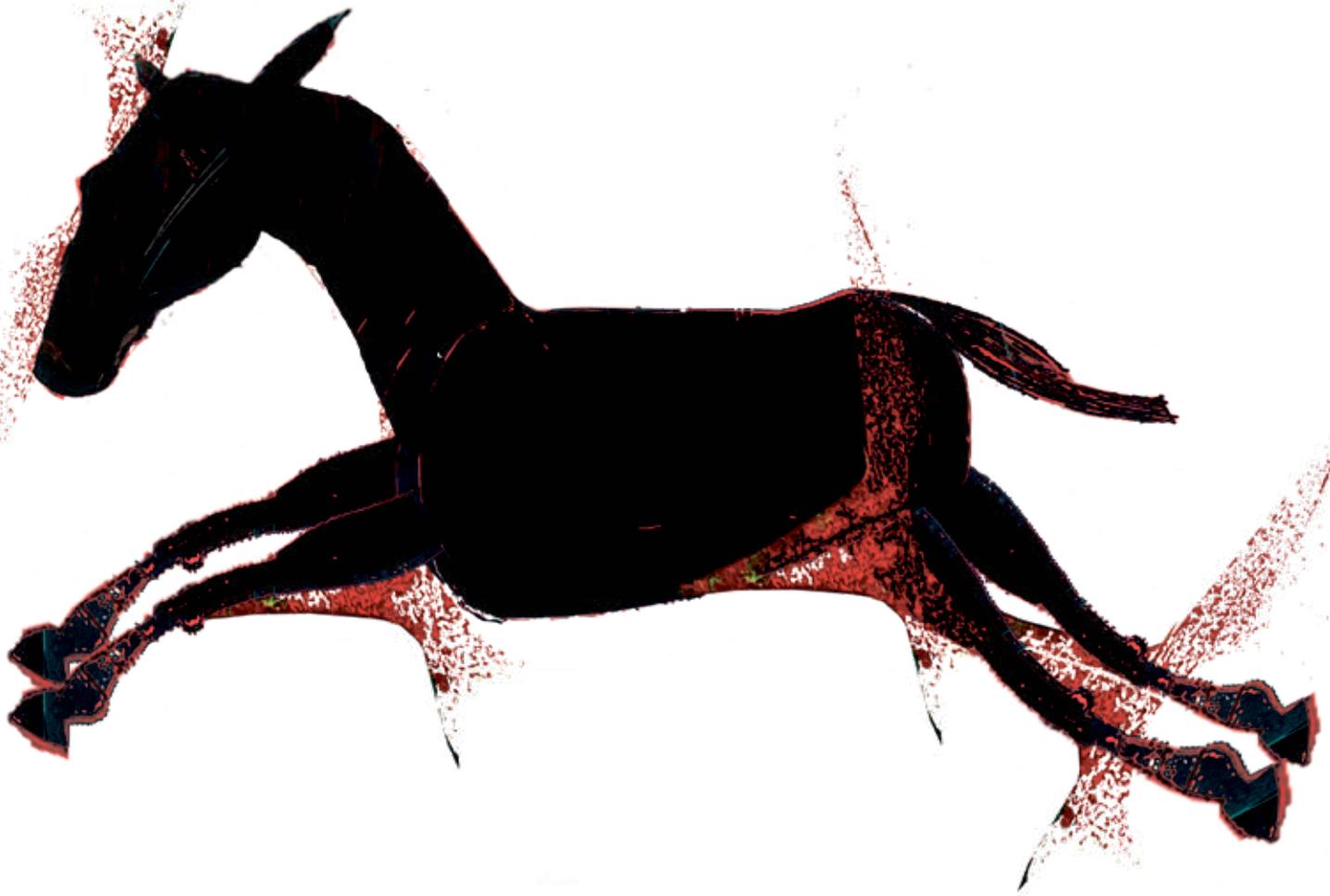
Der Vorverkauf beginnt am 08. März, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, und neben den Produktionen gibt es ein breitgefächertes und abwechslungsreiches Rahmenprogramm! Wenn die sommerliche Sonne untergeht, kann man im Theaterzelt immer noch im Spätprogramm Theater erleben oder bei den tollen Live-Acts tanzen und feiern oder manchmal auch einfach bei chilliger Musik den Tag ausklingen lassen. Lassen Sie sich diese besondere Gelegenheit nicht entgehen, Theater aus ganz Bayern sehen zu können, danach mit uns zu diskutieren und jeden Tag ein großes Fest des Theaters zu feiern. Seien Sie alle herzlich willkommen!

Ihr Georg Kistner
Festivalleiter Bayerische Theatertage 2024



MICHAEL KOHLHAAS

Heinrich von Kleist



In der 1808 veröffentlichten Novelle von Heinrich von Kleist (1777-1811) geht es um die Rebellion eines Rosshändlers namens Michael Kohlhaas gegenüber einer kurfürstlichen Obrigkeit, von der er sich ungerecht behandelt fühlt. Weltweit wird die Novelle seit Generationen zitiert und ins Feld geführt, wenn es um Gerechtigkeit und Recht, um berechnete Auflehnung oder selbstherrliche Selbstjustiz, um blinde Rache oder verletzten Stolz geht. Sie ist sozusagen eine Art literarischer »Prototyp« dieses verletzten Rechtsgefühls. Darin werden neben den emotionalen und psychologischen Haltungen der Personen (besonders ihres Protagonisten), vor allem die juristischen und rechtsphilosophischen Aspekte beleuchtet: Wie weit darf der Mensch gehen, der sich im Unrecht fühlt?

Was ist die Geschichte?

Kohlhaas bricht von zu Hause auf, um seine Pferde auf den Märkten der Gegend zu verkaufen. Auf dem Weg dorthin wird er bei der Burg des Junkers von Tronka aufgehalten, soll neuerdings einen Passierschein vorweisen. Er weigert sich, diesen zu erwerben, und wird aufgefordert, stattdessen zwei Rappen als Pfand zurück zu lassen. Später stellt sich heraus, dass ein derartiger Passierschein nicht nötig gewesen wäre. Verärgert kehrt er zur Burg zurück – und findet seine beiden einst prächtig genährten Rappen von harter Feldarbeit heruntergewirtschaftet. Kohlhaas ist wütend, sein Rechtsgefühl ist tief erschüttert und seine Ehre

verletzt. Und jetzt beginnt die Maschinerie der Rebellion. Er versucht auf legalem Weg, sich Recht zu verschaffen, und wird abgewiesen, da die Macht des Junkers bis in die höchsten Kreise des Justizsystems reicht. Seine Frau kommt tragischerweise ums Leben, als sie sich für eine Bittschrift ihres Mannes einsetzt. Kohlhaas scharft eine immer größer werdende Truppe um sich, wütet in Städten, brandschatzt und mordet. Luther schaltet sich ein als Vermittler, spricht sich für eine Amnestie aus. Kohlhaas akzeptiert diesen Vorschlag, stellt sich seinem sächsischen Landesherrn und wird dort aufgrund eines abgefangenen Briefes, in dem er sich seinem Ko-Rebellen Johann Nagelschmidt andient, zum Tode verurteilt. Auch der Junker wurde inzwischen verurteilt. Michael Kohlhaas selbst bekommt seine Pferde gut gefüttert zurück, sodass ihm sozusagen Gerechtigkeit in seiner Sache widerfährt. Doch er wird auch wegen »Bruch des Landfriedens« in kaiserlichem Namen zum Tode verurteilt. Kohlhaas akzeptiert diesen Spruch und beugt sich unters Schafott.

Was bleibt?

Der historisch belegte Fall des Pferdehändlers Hans Kohlhaase aus dem Jahre 1540 wurde von Kleist bearbeitet, »fiktionalisiert« und zu einer großartigen Novelle ausgeschrieben. Was für eine Sprache! Was für Verästelungen und Wendungen. Wir müssen uns heute erst wieder in dieses Deutsch einhören, genau zuhören. Trotzdem bleibt die Geschichte klar und deutlich und hochaktuell.

Jede Gesellschaft in unterschiedlichen Zeiten formuliert eigene Rechtsinterpretationen. Jede Zeit bildet sich einen eigenen Kohlhaas. Kleist filtert ihn bereits selbst im napoleonischen Zeitraum unter naturrechtlichen Gedanken. Im Dritten Reich wird er anders interpretiert als in der Bundesrepublik nach 1968. Heute suchen wir nach neuen, zeitgemäßen Antworten auf die Kleistschen Fragestellungen. Ist diese Rache, getrieben von dem Furor eines Erzengels Michael, legitim? Ist nach einem erlittenen Unrecht eine derartig zerstörerische Auflehnung gegen die Obrigkeit erlaubt? Wie würde eine heutige Rechtsprechung aussehen? Bildung einer kriminellen, terroristischen Vereinigung? Und beim Junker von Tronka: Amtsanmaßung? Urkundenfälschung? Rechtsbeugung? Sind diese Mittel von Gewalt ein legitimes Protestmittel, wenn dadurch Strukturen beseitigt werden, die das Unrecht aufrechterhalten? Wo liegen in den gegenwärtigen Konflikten die Grenzen der Auflehnung, der Rache? Einfache Antworten darauf gibt es nicht. Zu komplex sind diese Konflikte heute. Was Bernhard Schlink, ein heutiger Autor, zu einer Kurzgeschichte von Kafka schreibt, gilt auch für die Kleist-Novelle: »Was ist diese Geschichte zu Tod interpretiert worden, auf der Suche nach der einen Interpretation! Ihr verweigert sie sich. Sie erinnert uns daran, dass Freiheit das Leben unter dem Gesetz ist, das wir uns selbst geben – oder nicht geben –, und lässt uns in unserer eigenen Interpretation unserer eigenen Wahrheit begeben.«

ANMERKUNGEN DER REGISSEURIN VERONIKA JOCHER ZUR FASSUNG VON »MICHAEL KOHLHAAS« AM STADTTHEATER INGOLSTADT

In Ingolstadt erzählen drei junge Frauen den Kleistschen Kohlhaas. Sie erforschen das Gerechtigkeitsverständnis der Figur und befragen seine ideelle Gerechtigkeitsvorstellung. Die Erzählerinnen beleuchten aus unterschiedlichen Blickwinkeln die Geschichte und nehmen die Facetten der ambivalenten Kohlhaas-Figur unter die Lupe. Ist er Drache oder Engel? Ist er mutig oder maßlos oder vielleicht beides? Dabei bewegen sie sich in einer Art Ausstellungsraum, wo sich ein Performancekünstler eine Bühne für ähnliche Fragen geschaffen hat. Er stellt sich der Figur Michael Kohlhaas mit anderen Mitteln. Dabei ist er in mancherlei Hinsicht dem Pferdehändler gar nicht so unähnlich und bleibt, wie Kohlhaas, in einem System verhaftet. Während die drei Frauen sich auf die Suche nach Sinnstiftung im Erzählen begeben, versucht er über Selbstbespiegelung der Gerechtigkeitsutopie näher zu kommen. Mit welchen Mitteln darf man für Gerechtigkeit kämpfen und nach welchen subjektiven oder objektiven Maßstäben gilt etwas als gerecht? Und wie groß oder wie klein ist am Ende die Rolle der Kunst bei diesen Fragen? Es scheint unmöglich, die Welt eindeutig in gut und böse, in schwarz und weiß einzuteilen und alle Handlungen in die passende Schublade zu stecken! Aber wie gehen wir mit den Zwischenlagen, Abstufungen und dem nicht klar Einordbaren um? Verfallen wir in ein resignatives Warten oder in einen maßlosen Extremismus?



MICHAEL KOHLHAAS

Heinrich von Kleist

Premiere

12. April 2024, 20:00 Uhr

Kleines Haus

Regie und Fassung: Veronika Jocher

Dramaturgie: Guido Huller, Magdalena Brück

Ausstattung: Milena Keller

Regieassistenz: Amina Cujnik

Theatervermittlung: Bernadette Wildegger

Inspizienz: Falco Blome

Soufflage: Ulrike Deschler

Mit: Mira Fajfer, Sebastian Kremkow,

Judith Nebel, Mara Thurnheer

Weitere Vorstellungstermine:

16., 23., 24., 27. und 28.04.2024

www.theater.ingolstadt.de

RIVKA

Von Judith Herzberg

Die Dramatikerin, Lyrikerin und Dramaturgin Judith Herzberg ist 1934 in Amsterdam geboren und hat den Krieg bei einer nicht-jüdischen Pflegemutter, einer sogenannten Kriegsmutter (niederländisch Orloogsmoeder), verbracht. Ihre Eltern haben den Holocaust überlebt, genau wie ihre Geschwister Abraham und Esther. Der Originaltitel des Stückes: »opgediept« bedeutet »ausgegraben« oder »hervorgekramt«. Eine Frau und ein Mann haben gerade eben ihre kleine Tochter Rivka weggegeben, um sie vor den Nazis zu verstecken, um sie zu schützen. Und nun? Nun packen sie zwei Koffer. Mehr sind nicht erlaubt. Maaïke van Langen wird diese packende Geschichte im Studio im Herzogskasten auf die Bühne bringen, der Produktionsdramaturg Kolja Buhmann traf die Regisseurin und die Ausstatterin Lena Hiebel zum Gespräch.

Kolja Buhmann: Maaïke, Du bist in Alkmaar geboren und wohnst schon seit einigen Jahren in Berlin. Gibt es einen Unterschied zwischen Deutschen und Niederländer*innen in ihrem Umgang mit der Geschichte, insbesondere mit der Zeit des Zweiten Weltkriegs?

Maaïke van Langen: Ja, ich denke schon. Ich muss ganz ehrlich sagen, wenn es um Texte oder Filme über den Zweiten Weltkrieg geht, bin ich immer froh, dass ich nicht in Deutschland geboren bin. Ich habe den Eindruck, dass viele Deutsche es als eine schwere Last und eine große Schuld empfinden. Ich glaube, fast jede*r hier hat damit zu kämpfen. Das führt vielleicht dazu, dass weniger Nuancen möglich sind, ich denke in den Niederlanden kann man unbefangener darüber reden.

Ich frage mich auch: Wie soll man damit umgehen, dass Menschen im eigenen Land, vielleicht sogar Menschen aus der eigenen Familie für so etwas Schreckliches verantwortlich sind? Das ist natürlich nicht ganz fair, auch in den Niederlanden haben viele Menschen in Kriegen und der Kolonialisierungsgeschichte sehr viel falsch gemacht. Aber ich kann trotzdem einigermaßen frei sein, die Vergangenheitsbewältigung in den Niederlanden ist nicht so stark von Schuld geprägt – was auch keine ideale Lösung ist. Und dann bin ich froh, dass Deutsch nicht meine Muttersprache ist und ich mich nicht ständig mit den »Bösen« in den Filmen des Zweiten Weltkriegs identifizieren muss.

K.B.: Was findest Du wichtig an diesem Stück?

M.v.L.: Das Stück erzählt von der schrecklichen Situation, in der diese beiden Menschen leben müssen. Weil sie »anders« sind als die anderen, in diesem Fall jüdisch. Weil sie nicht erwünscht sind. Der Text von Judith Herzberg bringt uns diese Menschen und ihre Trauer und Verzweiflung sehr nahe. Ich denke, es ist wichtig, dass wir uns fragen, warum Menschen einander so etwas antun? Dass wir uns Situationen wie diese anschauen, in der Hoffnung, dass wir uns damit beschäftigen und dadurch vielleicht offener und einfühlsamer miteinander umgehen können. Das Stück erzählt von der Situation der Menschen jüdischer Konfession im Zweiten Weltkrieg, aber für mich geht es generell darum, wie wir miteinander leben wollen.



K.B.: »Rivka« ist nicht Deine erste Begegnung mit dem Werk von Judith Herzberg.

M.v.L.: Das stimmt, in meinem zweiten Jahr des Regiestudiums in Amsterdam habe ich »und/oder« von ihr inszeniert. Da saß Judith Herzberg plötzlich selbst im Publikum, wirklich toll.

K.B.: Und auch Lena und Du habt schon zusammengearbeitet, wie habt Ihr beiden Euch kennengelernt?

M.v.L.: Ich wurde gebeten, eine Regiearbeit von einer schwangeren Regisseurin zu übernehmen. Lena war ihre Ausstatterin, und sie waren in der Arbeit schon ziemlich weit.

Lena Hiebel: Es war kurz vor der Bauprobe, wir hatten nicht viel Zeit, zusammen zu kommen, und Maaïke musste dann schon in einen Teil der Konzeption mit einsteigen, was sie rückblickend, wie ich finde, ziemlich cool gewuppt hat. Aber mein Herzensmoment war dann unser erstes Treffen.

M.v.L.: Lena hatte mir Bilder geschickt, und es war ein ganz anderes Bild als das, was ich mir für dieses Stück vorgestellt hatte. Ich konnte damit nicht wirklich etwas anfangen. Wir haben uns in Duisburg getroffen, um das Modell anzuschauen und darüber zu sprechen. Das lag nämlich günstig auf meinem Weg von Berlin nach Amsterdam.

L.H.: Das war für uns beide sozusagen die Mitte. Es war noch mitten in Corona-Zeiten, alle Cafés waren geschlossen und so fanden wir uns in einer verlassenen, zügigen Einkaufspassage in Duisburg wieder, wo ich unter windigen Bedingungen mein Modell aufgebaut habe.

M.v.L.: Es ist eines dieser Corona-Bilder, die ich wohl nie vergessen werde.

L.H.: Das war mein skurrilstes Arbeitstreffen in einem wahren Endzeit-Setting, sehr lustig.

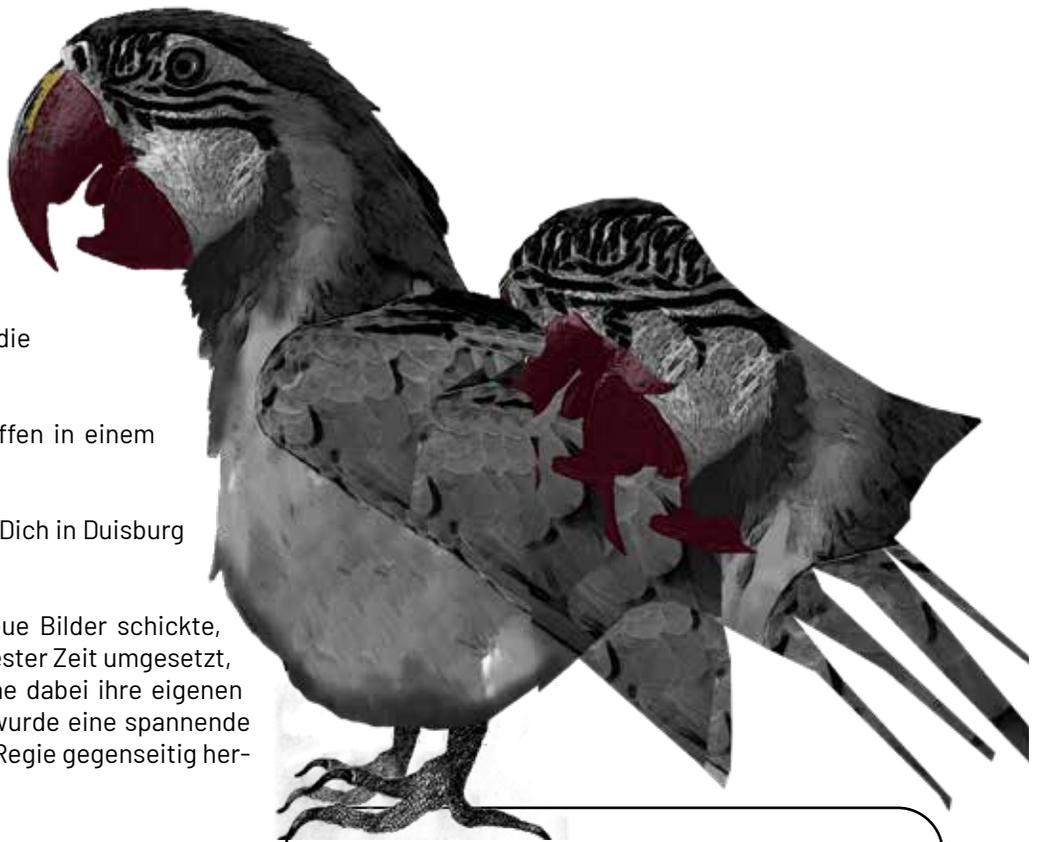
K.B.: Und wie ging's dann weiter, hat Lena Dich in Duisburg überzeugt?

M.v.L.: Als sie mir eine Woche später neue Bilder schickte, war ich sehr beeindruckt. Sie hatte in kürzester Zeit umgesetzt, was ich für meine Richtung brauchte, ohne dabei ihre eigenen Interessen und ihren Stil zu verlieren. Es wurde eine spannende Zusammenarbeit, bei der sich Kulisse und Regie gegenseitig herausforderten und inspirierten.

K.B.: Und wie war es diesmal?

L.H.: Maaïke und ich waren uns schnell einig, dass wir uns für »Rivka« keinen naturalistischen/illusionistischen Raum vorstellen konnten. Vielmehr war es die Suche nach einem Raum, der die psychologische und allgemein gesellschaftliche Thematik des Stückes mit einfangen kann. So kleine Räume wie das Studio in Ingolstadt finde ich als Bühnenbildnerin immer eine große Herausforderung. Durch seine kleine Größe ist der Raum natürlich immer wahnsinnig dominant und ich unterliege seinen Spielregeln. Das kann auch eine Bereicherung sein und die Intimität ist in diesem Fall für unseren Abend natürlich großartig. Das Ganze ist ja ein Zwei-Personen-Stück, ein Kammerstück, alles geschieht an nur zwei Tagen, es ist unheimlich unmittelbar! Das ist natürlich toll, dass man das räumlich auch gleich mitgeliefert bekommt.

K.B.: Ich danke Euch beiden für das Gespräch und freue mich schon auf die Premiere.



RIVKA

Judith Herzberg

Premiere

**13. April 2024, 20:00 Uhr
Studio im Herzogskasten**

Regie: Maaïke van Langen

Ausstattung: Lena Hiebel

Dramaturgie: Kolja Buhlmann

Regieassistent: Negar Boghrati

Ausstattungsassistent: Allison Woodburn

Theatervermittlung: Konstantina Gioti

Inspizienz: Rowena Haunsperger

Soufflage: Maren Molter

Mit: Michael Amelung, Katrin Wunderlich

Weitere Vorstellungstermine im freien Verkauf:

14., 21., 26., 29. und 30.04.2024

www.theater.ingolstadt.de

DIVERSES

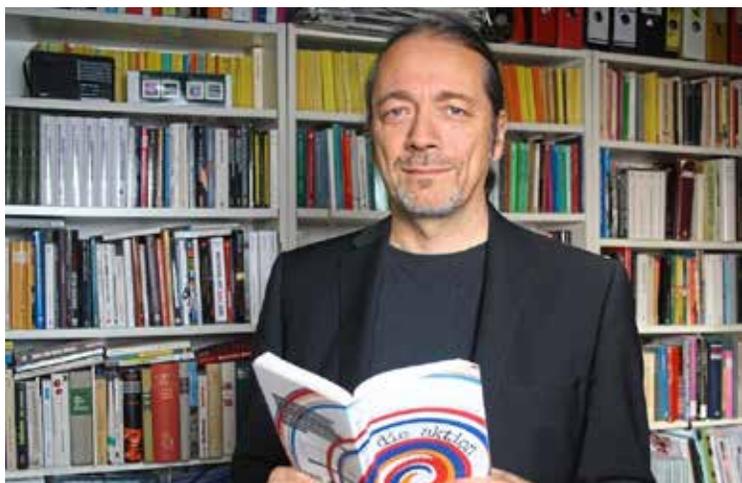
BESSER ALS FERNSEHEN

Die Lesebühne mit Dominik Neumayr, Jens Rohrer, Pascal Simon, Daniela Plößner & Gästen
In Kooperation mit dem KAP94

Mit einem Mix aus Literatur, Musik und Comedy und dem unvergleichlichen Gefühl einer Live-Performance vertreiben wir Euch die Sorgen des Alltags. Ob wir nun extravagant gut oder übertrieben okay sind, bleibt dahingestellt. Immerhin sind wir besser als Fernsehen.

Im April sind Melanie Arzenheimer und die Musikerin Chiara Ziller zu Gast.

**04. April 2024, 20:00 Uhr,
Blauer Salon im Theaterrestaurant**



LITERATALK N°7

mit Michael Kleinherne

Zum letzten Mal laden wir zum LiteraTalk ins Theater. Wiederum kommen vier Bücher zum Zuge, von denen drei von den Irrungen und Wirrungen der Liebe erzählen. Außerdem erwartet das Publikum ein literarischer Klassiker. Ausgewählt hat die Texte Michael Kleinherne, gelesen werden sie von Mitgliedern des Ensembles.

**17. April 2024, 20:00 Uhr,
Kleines Haus**



DIE GEFÄHRDUNG DER DEMOKRATIE UND DIE ROLLE DER ZIVILKULTUR FÜR IHRE RETTUNG

Vortrag von Julian Nida-Rümelin

Eigentlich ist klar, was Demokratien westlicher Prägung definiert: Rechtsstaatlichkeit, unveräußerliche Grundrechte und Gewaltenteilung. Sie stützen sich auf gewählte Volksparteien und auf die vernunftgeleitete Teilhabe des Volkes. Doch immer mehr Menschen zweifeln an diesen Grundlagen – befeuert vom Diskurs, aber auch von der Politik selbst.

Doch auch wenn die repräsentative Demokratie nach wie vor unübertroffene Regierungsform ist, gibt es konzeptionelle Defizite, die sich in der aktuellen Krise zu einer Bedrohung auswachsen.

Der demokratische Idealismus nimmt die Bürgerinnen und Bürger in der Demokratie ernst. Er traut ihnen zu, dass sie in der Lage sind, nicht nur das für sie selbst Gute zu eruieren, sondern auch das Gute für die politische Gemeinschaft oder, wenn es sich um eine kosmopolitische Praxis handelt, für die Menschheit.

Julian Nida-Rümelin lehrt Philosophie und Politische Theorie an der LMU München. Er interessiert sich für viele Themen zwischen Philosophie, Politik, Ökonomie und Bildung. Seit einiger Zeit befasst er sich auch mit den kulturellen und philosophischen Aspekten der Digitalisierung. Er war Kulturstaatsminister im ersten Kabinett Schröder, Kulturreferent Münchens und ist eine wichtige Stimme im öffentlichen Raum.

Julian Nida-Rümelin war bereits als Referent beim Futurologischen Kongress I und beim Tag der Menschenrechte zu Gast am Stadttheater Ingolstadt.

**20. April 2024, 19:30 Uhr,
Großes Haus**



»HIMMELWÄRTS« VON KAREN KÖHLER

Interaktive Lesung unter funkelndem Sternenhimmel
ab 10 Jahren

Vor zwei Jahren zeigte das Junge Theater Ingolstadt die erfolgreiche Uraufführung des Stückes »Himmelwärts«. Nun präsentiert Karen Köhler ihr brandneu erschienenes Buch mit gleichem Titel in einer interaktiven Lesung für alle ab 10 Jahren auf der Werkstattbühne.

Umwertend komische Dialoge und zwei mitreißende Mädchen voller kluger Ideen – das ist das erste Kinderbuch von Karen Köhler. In einer sternenhellen Sommernacht funkeln Toni und ihre beste Freundin YumYum mit ihrem selbst gebastelten kosmischen Radio in den Himmel, um Kontakt zu Tonis verstorbener Mutter aufzunehmen. Toni hat große Vermisung, und Weltall-Expertin

YumYum hat Experimentierlust. Bestens ausgerüstet – vor allem mit Snacks – erleben die beiden eine Nacht voller Überraschungen. Denn statt der Mutter antwortet ihnen Astronautin Zanna von einer Raumstation. Mit ihr philosophieren sie über das Dasein und die Sehnsucht, aber vor allem über das großartige Leben auf dem Planeten Erde, das uns so viel Trost und Freude schenkt.

Karen Köhler liest aus »Himmelwärts«, ein projizierter Sternenhimmel schafft die perfekte Space-Atmosphäre.
Danach: interaktives Gespräch.

18. April 2024, 17:00 Uhr, Werkstatt / Junges Theater

**GEHEIMPLAN GEGEN DEUTSCHLAND
DIE CORRECTIV-RECHERCHE**

Szenische Lesung

CORRECTIV ist das erste spendenfinanzierte Medium in Deutschland. Als vielfach ausgezeichnete Redaktion steht die Agentur für investigativen Journalismus. Im Zentrum der Arbeit steht die langfristige Recherche, z. B. zum Wohnungsmarkt, zum Cum-Ex-Steuerkandal oder zur Aufdeckung der AfD-Spendenaffäre.

Der letzte journalistische Coup war der »Geheimplan gegen Deutschland«. Von diesem Treffen sollte niemand erfahren: Hochrangige AfD-Politiker, Neonazis und finanzstarke Unternehmen kamen im November in einem Hotel bei Potsdam zusammen. Sie planten nichts Geringeres als die Vertreibung von Millionen von Menschen aus Deutschland.

Ensemblemitglieder des Stadttheaters lesen die ganze Recherche. Auch wenn einem bei der Lektüre speiübel wird: Die Wahrheit über die Neue Rechte muss ans Licht. »Niemand soll sagen können, man habe es nicht gewusst.« (Knut Weber)

**27. April 2024, 20:00 Uhr,
Studio im Herzogskasten**

Gastspiel

DIE ZAUBERFLÖTE

Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart

Gastspiel Staatstheater Meiningen



Sie ist die beliebteste und meistgespielte deutsche Oper überhaupt: Mozarts »Die Zauberflöte«. Im Todesjahr des Komponisten 1791 verfasst, kompensiert dieses Bühnenwerk einen Kosmos menschlicher Stärken und Schwächen in höchst poetischer Form. Sie bringt Kinderaugen zum Leuchten, wenn sie sich märchenhaft zeigt, stürzt aber ebenso kühle Analytiker*innen ins Grübeln ob des tieferen philosophischen Sinns. Zerrieben zwischen zwei konträren Mächten kämpfen Menschen um ihren Anspruch auf Liebe und Humanität. Dass Mozart dabei keine Schwarz-Weiß-Malerei betreibt, sondern jeder Figur ein Für und Wider erlaubt, macht die Sache so lebensnah, aber auch enorm kompliziert. Da stehen sich das Reich der hochemotionalen Königin der Nacht und des abgeklärten Sarastro unvereinbar gegenüber; scheinbar vermittelnd versuchen Tamino und Pamina ihrer Zuneigung einen Raum zu geben. Und dann funkt der Vogelfänger Papageno mit seinen sehr irdischen Ansichten ordentlich ins Geschehen der hehren Absichten.

Erleben Sie eine Aufführung als Gesamtkunstwerk von Achim Freyer, der für Regie, Bühne und Kostüme gleichermaßen verantwortlich ist und mit dem FAUST-Theaterpreis für sein Lebenswerk geehrt wurde.



**24. April 2024 und
07. Mai 2024, 19:30 Uhr,
Großes Haus**

19. INTERNATIONALES KURZFILMFESTIVAL INGOLSTADT 13.-20.04.2024



RESPEKT, RESPEKT, RESPEKT! – 63 vielfältige Kurzfilme, aus 17 Nationen, in 5 Kinos. Aber was heißt das eigentlich? Filmbegeisterte, Filmschaffende und Neugierige finden sich über eine Woche hinweg zusammen, um von 63 abwechslungsreichen und intensiven Kurzfilmen in den Bann gezogen zu werden, begeistert zu werden. Filme über RESPEKT. Filme über Wertschätzung gegenüber anderen Menschen, aber auch uns selbst. Filme über das Miteinander, den Umgang mit uns und unserem Umfeld. Filme über das Leben – in all seinen Facetten, seinen Farben, seinen dunklen und hellen Seiten. RESPEKT! Sei dabei.

FEIERLICHE FESTIVALERÖFFNUNG – OPEN HOUSE N°30: JUNGES THEATER MEETS ZOMINMAX

Der Abend widmet sich ganz dem süd-deutschen Film. Drei Kurzfilme von jungen Regisseur*innen aus Bayern und Baden-Württemberg liegen in der Vorauswahl. Nun liegt es an Ihnen – dem Publikum – den Preisträger zu wählen. Mit der Verleihung des Publikumspreises im Süddeutschen Wettbewerb, Regisseur*innen zu Gast und einer Sneak Preview auf das weitere Festivalprogramm. Alle Filme in deutscher Sprache oder mit deutschen Untertiteln, Eintritt frei.

**Sa, 13. April 2024, 20:00 Uhr,
Werkstatt / Junges Theater**

SHORTIES FOR KIDS – FÜR SCHULKLASSEN

Von Kindern für Kinder. Die Kinderjury präsentiert ihren eigenen Kurzfilm und beantwortet Fragen dazu. Sie erklären, wie und warum sie den Preisträger im Kinderfilmwettbewerb ausgewählt haben, zeigen den Preisträgerfilm und überreichen den Preis. In Zusammenarbeit mit Junges Theater + Kunst und Kultur Bastei e.V. Mit Unterstützung von Audi Art Experience.

**Di, 16. April 2024, 09:00 Uhr,
Werkstatt / Junges Theater**

YOUNG SHORTS – FÜR SCHULKLASSEN

Junge Kurzfilme für junge Menschen. Die 20minmax-Jugendjury präsentiert den Preisträgerfilm des Jugendfilmwettbewerbs und ihren eigens gedrehten Kurzfilm. Sie beantworten alle Fragen des Publikums dazu, wie und warum sie ihren Film gedreht haben. In Zusammenarbeit mit Junges Theater, Jugendfreizeitstätte Piustreff und Jugendsozialdienst katholischer Frauen e.V.

**Di, 16. April 2024, 11:00 Uhr,
Werkstatt / Junges Theater**

VORSCHAU FESTIVAL- PROGRAMM

SA 13.4., 20 UHR

Feierliche Festivaleröffnung
Süddeutscher Wettbewerb mit
Publikumswahl
Werkstatt / Junges Theater

SO 14.4., 11 UHR

Shorties for Kids
Familienkino
Ratschhaus

MO 15.4., 20 UHR

Weird Movies Night mit
Publikumswahl
Audi Programm kino

DI 16.4., 20 UHR

Mensch, wer bin ich?
Deutschsprachiger Wettbewerb
Audi Programm kino

FR 19.4., 19 UHR

**FEIERLICHE
PREISVERLEIHUNG**

in englischer Sprache mit allen
Preisträgerfilmen in voller Länge
Halle neun

Das ganze Festivalprogramm und
Tickets unter

20minmax.com

APRIL 2024

Mi, 03.04.	20:00	DT	All Tomorrow's Parties (UA) in Kooperation mit der Sparte X	Kombi-Abo 1, Reihen 13-15
Do, 04.04.	20:00	Bl. Salon	Besser als Fernsehen Die Lesebühne mit Dominik Neumayr, Jens Rohrer, Pascal Simon, Daniela Plößner & Gästen, Kooperation zwischen KAP94 und dem Stadttheater Ingolstadt	freier Verkauf
Fr, 05.04.	20:00	DT	All Tomorrow's Parties (UA)	Kombi-Abo 1, Reihen 16-20
	19:30	GH	Die Möwe Schauspiel von Anton P. Tschschow, in einer Bearbeitung von Tom Blokkdijk, aus dem Niederländischen von Alexander Schreuder und Kolja Buhmann	Kombi-Abo 2 und freier Verkauf
Sa, 06.04.	17:00	W	Kidsclub Wertschau	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
	19:30	GH	Das kalte Herz von Wilhelm Hauff, Bühnenfassung von Armin Petras	Samstags-Abo und freier Verkauf
So, 07.04.	16:00	JT mob	Das ist Esther Ein Klassenzimmerstück von Christiane Richers, (40. Vorstellung), ab 13 Jahren	freier Verkauf
	19:00	GH	Das kalte Herz zum letzten Mal	Wochenend-Abo 3 und freier Verkauf
Mo, 08.04.	15:00	F-W	Café international	Eintritt frei
	19:30	GH	Die Möwe	Junges Abo 3 und freier Verkauf
Di, 09.04.	20:00	DT	All Tomorrow's Parties (UA)	Kombi-Abo 3, Reihen 10-12
Mi, 10.04.	15:00	F-W	Café international Spezial	Eintritt frei
	20:00	DT	All Tomorrow's Parties (UA)	Kombi-Abo 3, Reihen 13-20
Do, 11.04.	20:00	DT	All Tomorrow's Parties (UA) (10. Vorstellung)	Kombi-Abo 1, Reihen 1-3
Fr, 12.04.	20:00	KH	PREMIERE: Michael Kohlhaas von Heinrich von Kleist, in einer Fassung von Veronika Jocher	freier Verkauf
Sa, 13.04.	19:30	GH	Die Möwe	Wochenend-Abo 1 und freier Verkauf
	20:00	W	ERÖFFNUNG: Open House N°30: Junges Theater meets 20minmax	Eintritt frei
	20:00	S	PREMIERE: Rivka von Judith Herzberg	freier Verkauf
So, 14.04.	15:00	Atelier	Tropfen triefen, Tropfen klopfen Mobile Projektentwicklung für die AllerKleinsten, ab 2 Jahren	freier Verkauf
	16:30	GH	Öffentliche Theaterführung	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
	19:00	GH	Die Möwe	Wochenend-Abo 2 und freier Verkauf
Mo, 15.04.	20:00	S	Rivka	Kombi-Abo 2, Reihen 12-14
Di, 16.04.	15:00	F-W	Café international	Eintritt frei
	20:00	DT	All Tomorrow's Parties (UA)	Kombi-Abo 2, Reihen 6-7
	20:00	KH	Michael Kohlhaas	Junges Abo 2, Reihen 1-2
Mi, 17.04.	15:00	F-W	Café international	Eintritt frei
	19:30	GH	Cabaret Musical von Joe Masteroff, nach dem Stück »Ich bin eine Kamera«, von John van Druten und Erzählungen von Christopher Isherwood, Musik von John Kander, Gesangstexte von Fred Ebb, Deutsch von Robert Gilbert, Orchesterfassung von Chris Walker, (10. Vorstellung)	Junges Abo 1 und freier Verkauf
	20:00	S	Literatalk N°7 mit Michael Kleinherne	freier Verkauf
Do, 18.04.	20:00	DT	All Tomorrow's Parties (UA)	Kombi-Abo 2, Reihen 8-11
	17:00	W	Himmelwärts Roman von und mit Karen Köhler, Interaktive Lesung unter funkelndem Sternenhimmel, ab 10 Jahren	freier Verkauf
	19:30	GH	Die Möwe (10. Vorstellung)	Kombi-Abo 1, Weinnachts-Abo 1 und freier Verkauf
Fr, 19.04.	14:00	W	Next-Generation-Poetry-Slam-Club Öffentlicher Workshop mit	Anmeldung: workshop@stadttheater.de

VORSCHAU MAI 2024

Do, 02.05.	20:00	S	Besser als Fernsehen	freier Verkauf
Fr, 03.05.	18:00	Theater-vorplatz	Mai-Sause	Eintritt frei
Sa, 04.05.	19:00	W	PREMIERE: Zum Glück! (AT)	freier Verkauf
	19:30	GH	Die Möwe	Samstags-Abo
So, 05.05.	14:00	GH	Die Möwe	Abo 6 am Sonntag, Theater-Abo für Senior*innen
	20:00	S	Rivka	Kombi-Abo 1, Reihen 5-8
Mo, 06.05.	15:00	F-W	Café international	Eintritt frei
	20:00	S	Rivka	freier Verkauf
	20:00	DT	All Tomorrow's Parties (UA) zum letzten Mal	Kombi-Abo 1, Reihen 1-3
Di, 07.05.	19:30	GH	Die Zauberflöte zum letzten Mal	Wochenend-Abo 1, Wochenend-Abo 2
Mi, 08.05.	15:00	F-W	Café international Spezial	Eintritt frei
	19:30	GH	Die Möwe zum letzten Mal	Junges Abo 1
	20:00	S	Rivka	Kombi-Abo 1, Reihen 13-20
Do, 09.05.	19:00	GH	Cabaret	Wochenend-Abo 4, 007-Abo
Fr, 10.05.	20:00	S	Rivka	Kombi-Abo 3, Reihen 6-8
Sa, 11.05.	18:00	W	Die Brüder Löwenherz	freier Verkauf
	19:00	KH	PREMIERE: Jugendspielclub	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
So, 12.05.	19:00	GH	Cabaret zum letzten Mal	Wochenend-Abo 3
	19:00	KH	Jugendspielclub zum letzten Mal	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
Mo, 13.05.	15:00	F-W	Café international	Eintritt frei
	20:00	S	Rivka	Kombi-Abo 3, Reihen 1-5
Di, 14.05.	20:00	KH	Michael Kohlhaas	Junges Abo 2, Reihen 9-10
Mi, 15.05.	15:00	F-W	Café international	Eintritt frei
	20:00	KH	Michael Kohlhaas	Junges Abo 2, Reihen 11-12
	20:00	S	Rivka	Kombi-Abo 1, Reihen 9-12
Fr, 17.05.	20:00	KH	Michael Kohlhaas	Junges Abo 2, Reihen 13-14
Sa, 18.05.	19:00	W	Zum Glück! (AT)	Kleiner Panther-Abo, Panther-Abo
	20:00	S	Rivka	Kombi-Abo 3, Reihen 9-12
So, 19.05.	20:00	S	Rivka zum letzten Mal	Kombi-Abo 3, Reihen 13-20
	20:00	KH	Michael Kohlhaas	Junges Abo 2, Reihen 15-16
Mo, 20.05.	20:00	KH	Michael Kohlhaas	Junges Abo 2, Reihen 17-20
Mi, 22.05.	20:00	KH	Michael Kohlhaas	freier Verkauf
Do, 23.05.	21:00	Bl. Salon	LATE NIGHT DINGS #26	freier Verkauf und im Livestream: theater-x-ingolstadt.de
Fr, 24.05.	20:00	KH	Michael Kohlhaas	freier Verkauf
Sa, 25.05.	19:00	W	PREMIERE: Generationspielclub	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
	20:00	KH	Michael Kohlhaas zum letzten Mal	freier Verkauf
So, 26.05.	11:00	MF	SONNTAG VOR DER PREMIERE: Haus ohne Ruhe	Eintritt frei
	16:00	Plus 1	Tropfen triefen, Tropfen klopfen	freier Verkauf
	19:00	W	Generationspielclub zum letzten Mal	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
Mo, 27.05.	17:00	GH	Öffentliche Generalprobe: Haus ohne Ruhe 1-3 (This Restless House) (DSE)	freier Verkauf
Mi, 29.05.	16:00	MF	Eröffnung der 39. Bayerischen Theatertage	Eintritt frei

17:00	GH	PREMIERE: Haus ohne Ruhe 1-3 (This Restless House) (USE)	Premierenpackage, Schauspiel-Abbo
-------	----	---	-----------------------------------

VORSTELLUNGEN FÜR KINDERGÄRTEN UND SCHULEN

Junges Theater meets 20minmax: Shorties for Kids	16.04.
Junges Theater meets 20minmax: Youth Shorts	16.04.
Das ist Esther ab 13 Jahren	08.04., 10.04., 15.04.
Die Brüder Löwenherz ab 9 Jahren	10.04., 11.04., 12.04., 10.05., 13.05.
Die Mitte der Welt ab 14 Jahren	17.04., 18.04., 19.04., 14.05., 15.05.
Tropfen triefen, Tropfen klopfen ab 2 Jahren	04.04., 05.04., 08.04., 09.04., 14.05., 15.05.
Zum Glück! (AT) ab 12 Jahren	06.05., 07.05., 08.05., 16.05., 17.05.

JETZT TICKETS SICHER!

Das gesamte Programm finden Sie hier:
www.bayerische-theatertage.de

39. Bayerische Theaterstage Ingolstadt 29.05.-16.06.2024

design Katrin Busching

Stadttheater Ingolstadt

PREMIERENVORBEREITUNGEN

02.04. – 11.04. Michael Kohlhaas Kleines Haus
02.04. – 12.04. Rivka Studio
22.04. – 03.05. Zum Glück (AT) Junges Theater / Werkstatt

Für Kindergarten- und Schulvorstellungen am Vormittag wenden Sie sich bitte an Linda Göllner
 (linda.goellner@ingolstadt.de, Tel.: 0841 305 47 227)

Telefonische Beratung:
 Mo bis Fr 09:00 – 12:00 Uhr
 Mo bis Fr 15:00 – 16:30 Uhr
 Sa 09:00 – 11:00 Uhr

Abendkasse:
 jew. 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn
Telefonische Information:
 (0841) 305 47 200

Öffnungszeiten der Theaterkasse
 10:00 – 18:00 Uhr
 16:30 – 18:00 Uhr
 10:00 – 12:30 Uhr

19:00	W	Pauline Füg und Tobias Heyel Next-Generation-Poetry-Slam mit Pauline Füg und Tobias Heyel	Freier Verkauf Besucherring, Frühjahrs-Abbo, Kombi-Abbo 3 und freier Verkauf
19:30	GH	Die Möwe	Freier Verkauf
anschl.	Foyer	Die Möwe	Freier Verkauf
19:00	W	Die Mitte der Welt von Andreas Steinhöfel, ab 14 Jahren	Besucherring und freier Verkauf
19:30	GH	Die Gefährdung der Demokratie und die Rolle der Zivilkultur für ihre Rettung Vortrag von Julian Nida-Rümelin	Freier Verkauf
20:00	DT	All Tomorrow's Parties (UA)	Kombi-Abbo 2, Reihen 12-13
13:30	MF	Cabaret	Eintritt frei
14:00	GH	Cabaret	Abbo 6 am Sonntag, Theater-Abbo für Senior*innen und freier Verkauf
15:00	Atelier	Tropfen triefen, Tropfen klopfen ab 2 Jahren	Freier Verkauf
20:00	DT	All Tomorrow's Parties (UA)	Kombi-Abbo 2, Reihen 14-20
20:00	S	Rivka	Kombi-Abbo 2, Reihen 1-5 und freier Verkauf
15:00	F-W	Café international	Eintritt frei
19:30	GH	Cabaret	Junges Abbo 3 und freier Verkauf
20:00	KH	Michael Kohlhaas	Junges Abbo 2, Reihen 3-4 und freier Verkauf
15:00	F-W	Café international	Eintritt frei
19:30	GH	GASTSPIEL: Die Zauberflöte Staatstheater Meiningen	007-Abbo, Wochenend-Abbo 3, Wochenend-Abbo 4
20:00	KH	Michael Kohlhaas	freier Verkauf
21:00	Bl. Salon	LATE NIGHT DINGS #25 Sparte X	freier Verkauf und im Livestream: theater-x-ingolstadt.de
20:00	S	Rivka	Kombi-Abbo 1, Reihen 1-4
20:00	S	Beheimatung gegen Deutschland, Die Correctiv-Recherche, Szenische Lesung	Freier Verkauf
20:00	KH	Michael Kohlhaas	Junges Abbo 2, Reihen 5-6 und freier Verkauf
20:00	KH	Michael Kohlhaas	Junges Abbo 2, Reihen 7-8 und freier Verkauf
15:00	F-W	Café international	Eintritt frei
19:30	GH	Cabaret	Weihnachts-Abbo 2 und freier Verkauf
20:00	S	Rivka	Kombi-Abbo 2, Reihen 11, 15-20 und freier Verkauf
20:00	DT	All Tomorrow's Parties (UA) (15. Vorstellung)	Kombi-Abbo 3, Reihen 7-9
online		Auf den Brettern, die X bedeuten Ein Theatropodcast von und mit Niko Eleftheriadis, Lisa-Maria Schacher und Agnes Szedlak, Sparte X	theater-x-ingolstadt.de
20:00	DT	All Tomorrow's Parties (UA)	Kombi-Abbo 1, Reihen 4-6
20:00	S	Rivka	Kombi-Abbo 2, Reihen 6-10

GH: Großes Haus; KH: Kleines Haus; W: Werkstatt / Junges Theater; Bl. Salon: Theaterrestaurant; F: Foyer Großes Haus; MF: Mittelfoyer; S: Studio im Herzogskasten; F-W: Foyer Werkstatt; Atelier: im Stadttheater; DT: P3 Kulturzentrum (Prassersstr. 3, 85053 Ingolstadt); WS: Wirtschaftsschule (Brückenkopf 1, 85051 Ingolstadt); Plus 1: ehemaliges Jugendfreizeitzentrum (Waldesysenstr. 70, 85057 Ingolstadt)

Schriftliche Bestellung:
 Stadttheater Ingolstadt, Theaterkasse
 Schlosslande 1
 85049 Ingolstadt

Fax: (08 41) 305 47 209
 E-Mail: theaterkasse@ingolstadt.de
 www.theater.ingolstadt.de

Öffnungszeiten der Theaterkasse
 Mo bis Fr 10:00 – 18:00 Uhr
 Sa 16:30 – 18:00 Uhr
 So 10:00 – 12:30 Uhr

THEATERVERMITTLUNG

WERKSCHAU KIDSClub

In den Osterferien gehört die Werkstattbühne dem Kidsclub. Kinder von 7 bis 13 Jahren unternehmen eine theatrale Abenteuerreise und probieren sich mit viel Spaß und Drama aus. Von der Themenfindung bis zum Text haben die Kinder für ihre Ideen und Geschichten volle Gestaltungsfreiheit.

Die Gruppe erfindet einen gemeinsamen Theaterabend, der nach sieben intensiven Proben tagen in einer Werkschau präsentiert wird.

Für die nächsten Spielclubs ist eine Anmeldung ab September 2024 möglich.

Spielleitung: Konstantina Gioti und Katharina Wüstling

06. April 2024, 17:00 Uhr, Werkstatt / Junges Theater



CAFÉ INTERNATIONAL SPEZIAL

Zu den Spezial-Veranstaltungen organisieren wir verschiedene Programme zur kulturellen Teilhabe in Ingolstadt und gestalten den Nachmittag unter einem bestimmten Thema. Die Aktivitäten sind für die Besucher*innen immer kostenfrei und laden ein zum gemeinsamen Austausch und Ausprobieren. Wir freuen uns auf Euch!

10. April 2024, 15:00 Uhr, Werkstatt Foyer

ÖFFENTLICHE THEATERFÜHRUNG

Wir laden zu einer weiteren öffentlichen Führung im Stadttheater ein.

Spannende und erhellende Einblicke rund um den Theaterbetrieb, in die verschiedenen Berufsfelder und die präzise abgestimmten Abläufe geben wir in einer ca. 1½ stündigen Führung. Kostenlose Karten sind über die Theaterkasse erhältlich.

14. April 2024, 16:30 Uhr, Großes Haus

NEXT-GENERATION-POETRY-SLAM UND WORKSHOP

Der Next-Generation-Poetry-Slam-Club im April richtet sich auch an Poet*innen, die älter als 20 Jahre sind. Dieses Mal öffnen wir die Altersgrenze und laden Jugendliche wie auch Erwachsene ein, sich beim Workshop unter Pauline Fügs und Tobias Heyels Anleitung im Schreiben auszuprobieren.

Am Abend können die eigenen Texte dann beim Poetry Slam einem Publikum vorgetragen werden.

**Anmeldung unter: theatervermittlung@ingolstadt.de
19. April 2024, 14:00 – 17:00 Uhr Workshop und
19:00 Uhr Aufführung, Werkstatt / Junges Theater**

PUBLIKUMSGESPRÄCH »DIE MÖWE«

Was ist Kunst?

Was bedeutet es, kunstschaaffend zu sein?

In welchem Verhältnis steht Kunst/Theater mit der Realität?

Mit diesen Fragen und dem damit einhergehenden Generationenkonflikt setzen sich die Spieler*innen auf der Bühne auseinander. Im Anschluss an die Vorstellung soll diese Auseinandersetzung weiter gehen. Im gemeinsamen Gespräch bietet sich die Gelegenheit, Gedanken, Eindrücke und Fragen mit Theaterschaaffenden und anderen Zuschauer*innen zu teilen und gemeinsam über Theater und Kunst zu sprechen.

**19. April 2024, im Anschluss an die Vorstellung,
Foyer / Großes Haus**

DIE ANGEBOTE DER THEATERVERMITTLUNG SIND KOSTENFREI!

SPARTE X

»LATE NIGHT DINGS #25«

SPIEL-NIGHT-DINGS

Im April wird im LATE NIGHT DINGS endlich wieder gespielt! Diesmal widmen wir uns gemeinsam mit einem wahren Experten der spielerischen Praxis – dem Dramaturgen Kolja Buhlmann – einem besonders edlen Genre: dem klassischen Gesellschaftsspiel. Eine Partie an spielerischem Hochgenuss wird Euch erwarten, untermauert von den betörenden Klängen unserer Dings-Band, und natürlich bleiben auch an diesem Abend Eure Kehlen nicht trocken mit unserem patentierten LATE-NIGHT-DINGS-FREIBIER!

**Donnerstag, 25. April 2024,
21:00 Uhr im Blauen Salon**
Tickets für das Live-Publikum
gibt es über die Theaterkasse.
Der Livestream ist kostenfrei
zugänglich über:
www.theater-x-ingolstadt.de



»DAS INTERVIEW«

EINE STADT ERZÄHLT SICH SELBST

WIR HABEN NOCH IMMER NICHT GENUG VON EUCH!

Ihr wollt Teil eines videografischen Ingolstadt-Panoramas sein, das die Menschen in den Mittelpunkt stellt? Habt spannende Geschichten zu erzählen, mitzuteilen, was Euch mit Eurer Stadt verbindet, oder wollt vielleicht ein wenig ranten? Kein Problem! Die Sparte X hat das perfekte Format für Euch! Denn in unserem Interviewprojekt gehen wir der Frage nach: Was und vor allem wer macht Ingolstadt wirklich aus?

Meldet Euch unter
info@theater-x-ingolstadt.de
und werdet Stimme der Stadt!



»AUF DEN BRETTERN, DIE X BEDEUTEN«

NOCH EIN THEATERPODCAST

Weil es nicht schon genug Podcasts auf dieser Welt gibt, steuert die Sparte X mit ihrem neuen Format einfach mal einen weiteren bei! Immer am letzten Tag des Monats machen wir einen Deepdive in ein brandneues Thema! Im April geht es um: LANGEWEILE

Wenn Ihr Fragen oder Beiträge zu unserem Monatsthema habt oder Euch zu einer vergangenen Folge äußern wollt, schreibt uns über: info@theater-x-ingolstadt.de!

Die nächste Folge erscheint am
Dienstag, 30. April 2024 auf
www.theater-x-ingolstadt.de!



ALL TOMORROW'S PARTIES (UA)

Die Andys starten in die zweite Runde »ALL TOMORROW'S PARTIES«!

Im April verwandelt sich die Kulturhalle P3 erneut in eine, dem Zeitgeist der Pop Art nachempfundenen, Factory. Seriell, musikalisch, offen, aber nicht unbedingt geschützt, entsteht in diesem Raum miteinander und auseinander jeden Abend ein neues dokumentarisches Lebensgefühl.

»Oder wie ein Besucher nach dem Stück sagt: ›Es war anders, aber Wahnsinn!« (Süddeutsche Zeitung)

**Termine: Mi. 03.04.,
Do. 04.04., Di. 09.04.,
Mi. 10.04., Do. 11.04.,
Di. 16.04., Mi. 17.04.,
Sa. 20.04., So. 21.04.,
Mo. 29.04., Di. 30.04.**
Jeweils um 20:00 Uhr, P3
(Peisserstraße 3)



BAYERISCHE THEATERTAGE – DIE HIGHLIGHTS NEBEN DEN EINGELADENEN INSZENIERUNGEN



Rahmenprogramm, Kartenverkauf, Homepage, SpielerEI und Festivalpass



»Mais que nada« mit Luiza Monteiro und Tobi Hofmann & Band

Für die 39. Bayerischen Theatertage verwandelt sich Ingolstadt bereits zum fünften Mal in den Theatermittelpunkt des Freistaats. Dabei kommt das Publikum von 29. Mai bis 16. Juni aber nicht nur in den Genuss von 27 ausgewählten, höchst spannenden und vielseitigen Bühnenproduktionen: Im Zelt auf dem Theatervorplatz, im Studio im Herzogskasten oder auch online wird darüber hinaus ein attraktives und facettenreiches Rahmenprogramm aus Musik, Tanz, Fußball, Party oder Chill-out geboten, bei dem für jeden Geschmack etwas dabei ist. So lässt etwa Niko Eleftheriadis die radikale »Bühnenbeschimpfung« von Sivan Ben Yishai los, die sich intensiv mit den Machtstrukturen und den Arbeitsbedingungen innerhalb des Theaterbetriebs auseinandersetzt. Olivia Wendt gibt mit ihrer Combo mal groovigen, mal smoothen Jazz

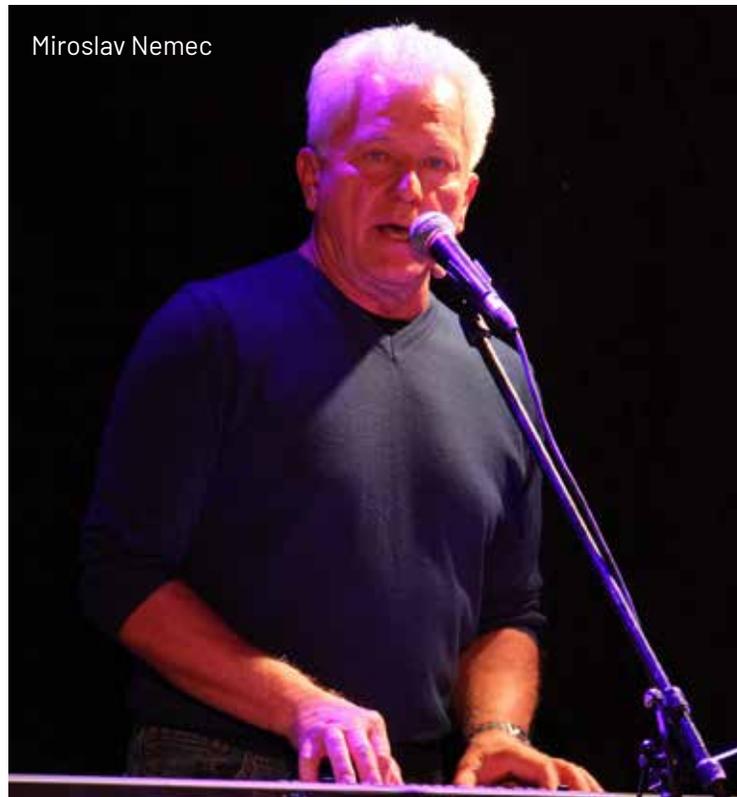
zum Besten. Ebenso wissen auch Matthias Gärtner und Renate Knollmann mit ihren Songs zu begeistern, wohingegen die Lesebühne »Besser als Fernsehen« mit einem Mix aus Literatur und Comedy aufwartet. Exklusiv kommt Luiza Monteiro, die mittlerweile am Schauspielhaus Graz engagiert ist, wieder nach Ingolstadt zurück, um mit der Theaterband und ihrem brasilianischen Sommerkonzert »Mais que nada« erneut zu verzaubern. Genauso dürfen wir uns noch einmal auf Fabio Savoldelli und seinen rasant-tiefgründigen Identitätsmonolog »La Deutsche Dolce Vita« freuen. Zum Mitsingen und Performen von bekannten Melodien aus der Puccini-Oper »La Bohème« lädt der gemeinsame »Big Sing Along« mit Festival-Disponentin Ambra Sorrentino ein – und wer Lust hat, kann sich beim Kostümverkauf sein persönliches Thea-

ter-Outfit zusammenstellen. Die digitale Sparte X präsentiert im Pride Month Juni das schillernde Showformat »QUEER NIGHT DINGS«; in dieser Zeit darf natürlich auch ein Livestream zum Eröffnungsspiel der Fußball-EM nicht fehlen. Mit überraschend-inspirierenden Tanzperformances ist das SETanztheater Nürnberg an mehreren Vormittagen und Locations in der Ingolstädter Altstadt unterwegs. Zur rockig-fetzigen Abschlussparty schließlich heizt Tatort-Schauspieler Miroslav Nemeč mit seiner Band in einem grandiosen finalen Konzert im Turm Baur der gesamten Theater-tage-Community nochmal gehörig ein.

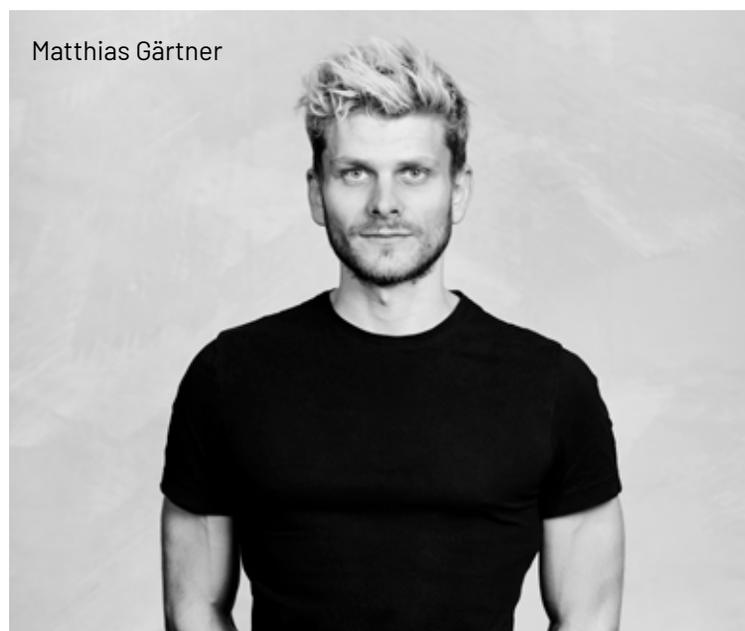
Die Vorfreude auf das Festival greift bereits sogar in den lokalen Betrieben um sich: Pünktlich zur Osterzeit wird zum Beispiel der Eierverkauf beim Bauernhof »Antonius-Schwaige« und bei der »Birkenschwaige BioAgrikultur« zur »SpielerEi« deklariert, indem die Eierboxen durch entsprechende Aufkleber gekennzeichnet sind und damit neugierig auf das reichhaltige und vielgestaltige Programm machen.

Nähere Informationen zu sämtlichen Veranstaltungen, zur Kartenbestellung und zu allem Wissenswerten rund um die Theater-tage gibt es auf unserer Festivalhomepage: www.bayerische-theatertage.de.

Schon jetzt können Sie sich dort Ihre Tickets sichern – der Verkauf läuft bereits seit dem 8. März.



Miroslav Nemeč



Matthias Gärtner



SETanztheater Nürnberg



SpielerEi

**Unser Spezialangebot – der Festivalpass für die 39. Bayerischen Theater-tage in Ingolstadt:
Erleben Sie sechs Aufführungen Ihrer Wahl zum Gesamtpreis von 99,- €!**

PRESSESTIMMEN

REX OSTERWALD

Donaukurier – 19.02.2024

»Umjubelte Premiere im Kleinen Haus: Alexander Nerlich macht aus ›Rex Osterwald‹ das Stück der Stunde«

»Spektakulär ist diese Inszenierung. Bildgewaltig. Verstörend. (...) Regisseur Alexander Nerlich entfacht mit theatralen Mitteln einen wahren Bildersturm, öffnet faszinierende Assoziationsräume, entlarvt Denkstrukturen, Argumentationsmuster, Indoktrinationsversuche der Rechten und macht aus ›Rex Osterwald‹ das Stück der Stunde. Unmissverständlich!«

Kulturkanal – 19.02.2024

»Packende Inszenierung«

»Es ist eine großartige Idee von Alexander Nerlich, dass dieser Rex Osterwald mehrere Gesichter hat. Mit vier DarstellerInnen, die die Rede auch unaufhörlich körperlich visualisieren, wird eine hohe Intensität dessen erreicht, wie diese Politikerfigur seine Wähler zu manipulieren versucht. So künstlerisch grandios und packend kann Theater die Bedrohlichkeit rechter Stimmungsmache vorführen und entlarven.«



Rex Osterwald



Rex Osterwald

TROPFEN TRIEFEN, TROPFEN KLOPFEN

Donaukurier – 12.02.2024

»Sonne und Regen in perfekter Symbiose«

»Da stehen zwei Menschen (...), verstecken und bewegen sich, sprechen nur wenig, aber ausdrucksstark (...), hantieren mit allerhand geräuschvollen Objekten und Instrumenten und lassen durch haptische und klangliche Anregungen eine kleine, aber geniale Geschichte entstehen. Und die Kinder machen begeistert mit (...). Schon den Kleinsten werden mit diesem Stück die Türen zur faszinierenden Welt des Theaters geöffnet.«



Tropfen triefen, Tropfen klopfen



Open House N°29: Einer, der liebt, stirbt nicht aus der Zeit

OPEN HOUSE N°29: EINER, DER LIEBTE, STIRBT NICHT AUS DER ZEIT

Donaukurier – 19.02.2024

»Mut und Mahnung«

»Auf beeindruckende Weise erzählen die drei Geschichten, die unsichtbar geworden sind, von Queerness, von Mut, von Verzweiflung und auch von Hoffnung. (...) Ganz schwer auszuhalten sind die Videoaufnahmen aus KZs, während LaRue singt ›Davon geht die Welt nicht unter‹. Nur weil Menschen geliebt haben, wollten andere Menschen sie auslöschen. Und dass diese Menschen ›nicht aus der Zeit sterben‹, will dieser Abend auf berührende Weise zeigen.«

MITMACHEN UND STAUNEN!

Seit 2020 betreut Cornelia Goebel die GKO-Babykonzerte



Babykonzert #2
11.03.2023

Von Albert Einstein stammen viele schlaue Sprüche. »Die Freude am Schauen und Begreifen ist die schönste Gabe der Natur«, lautet einer. Für Cornelia Goebel ist das auch die Quintessenz für ihre Arbeit. Beim Georgischen Kammerorchester Ingolstadt (GKO) moderiert und gestaltet sie seit 2020 Babykonzerte, und da geht es ganz zentral ums Schauen und Begreifen: ein bewegtes Staunen eben. Die Bühne selber wird zum großen Spielplatz.

»Mit Musik und meinen Moderationen versuche ich, Kinder neugierig zu machen und sie zum Tanzen, Singen und Lachen zu bringen«, erklärt Goebel. Beim GKO-Babykonzert gehen die Allerkleinsten mit ihren Eltern gemeinsam auf eine musikalische Entdeckungstour. Ob Klänge, Töne oder Rhythmen: Das jüngste GKO-Publikum soll verzaubert werden, und genau das gelingt Goebel mühelos.

»Mit ihren liebevoll gestalteten Konzepten schafft sie es, die Kleinsten unseres Publikums zu begeistern«, bestätigt Ulrike Deluggi-Schultz vom GKO-Orchesterbüro. »Durch die treffende Stückauswahl schafft sie es nicht nur, die jungen Ohren in das Reich der Musik zu entführen, sondern auch deren Eltern. Glückliche und strahlende Babyaugen sind bei Cornelias Babykonzerten garantiert!«

Natürlich darf Interaktion nicht fehlen. »Die Eltern, Familien, Geschwisterkinder sind durch Mitmach-Aktionen eingebunden«,

berichtet Goebel und nennt konkret Knireiter, Tänze, Rhythmusspiele oder das gemeinsame Singen von Liedern. Für diese besonderen Baby- und Kleinkinder-Formate ist das GKO selber die perfekte Spielwiese. »In den eigenen Reihen finden sich viele Talente, nicht nur am eigenen Instrument, und eine Bereitschaft, das eigene Kind in sich wieder spielen zu lassen«, weiß Goebel zu berichten.

Sie kennt das GKO bestens. Als Klarinettestistin hilft sie seit der Spielzeit 2012/13 regelmäßig aus. Neben dem Klarinetten-Studium hat Goebel zudem in Freiburg elementare Musikpädagogik studiert. Die Konzerte selber sind auch stilistisch vielseitig und kontrastreich. »Sie erzählen für die großen Zuhörer eine Geschichte, weil es auch uns Erwachsenen dabei hilft, konzentriert und neugierig zuzuhören, die Musik wieder neu wahrzunehmen. Wenn die Eltern sich gut aufgehoben fühlen, dann können sich auch die Babys entspannen und in ein sinnliches Hörerleben abtauchen.«

Diese Geschichten können von der jeweiligen Jahreszeit inspiriert sein oder von eigenen Erfahrungen Goebels. Aktuell ist sie zum zweiten Mal schwanger, was beim Babykonzert am 13. April eine Rolle spielen könnte: der »Zauberbauch« beispielsweise. Zum Babykonzert im Foyer des Stadttheaters dürfen eigene Krabbeldecken mitgebracht werden. Für Wickelmöglichkeiten und Stellplätze für Kinderwagen wird gesorgt. (Text: Dr. Marco Frei)

GROSSES DEBÜT EINES WUNDERKINDS

Beim 8. GKO-Abokonzert präsentiert sich die Geigerin Stella Chen

Ein »Wunderkind der Geige«, das in Harvard zusätzlich Medizin und Psychologie studiert hat? Bei Stella Chen ist alles möglich. Ihr Leben würde genügend Stoff für einen Film bieten. Für die Musikkritik ist die junge US-Amerikanerin ein »aufstrebender Stern am Himmel«. Sie wird allseits viel gelobt für ihren »warmen Klang« und ihre »langen musikalischen Phrasen«. Dieses Profil passt vortrefflich zum berühmten Violinkonzert von Ludwig van Beethoven.

Mit diesem Werk bestreitet Chen, die Queen-Elisabeth-Gewinnerin von 2019, jetzt beim 8. Abonnement-Konzert ihr Debüt beim Georgischen Kammerorchester Ingolstadt (GKO). Ihr Gastspiel wird bereits mit Spannung erwartet und dürfte ein Großereignis allererster Güte werden. Das Violinkonzert op. 61 von Beethoven zählt jedenfalls zu ihren ganz besonderen Spezialitäten. Im Jahr 1806 komponiert und ein Jahr später revidiert, erprobt Beethoven ureigen das Konzertgenre.

Der Kopfsatz gibt sich auffallend lang, episch und vielgestaltig. In der Pauke erscheint ein markant klopfendes Motto. Als Leitrythmus wandert es durch das gesamte Werk. Das Larghetto ist eine innig-lyrische Romanze, folkloristisch gefärbt der virtuose Finalsatz. Auf folkloristisches Kolorit greift auch György Ligeti im »Concert Românesc« zurück. Für Cluster-Klangtextile wie in »Atmosphères« von 1961, auch bekannt durch den Film »Odysse im Weltraum« von Stanley Kubrick, wurde Ligeti im Westen berühmt. Sein »Concert Românesc« hatte er 1951 noch im kommunistischen Ungarn komponiert. Es ist das Ergebnis einer musikethnologischen Forschungsreise nach Rumänien 1949/50. Die vier Sätze basieren auf Volksmelodien, wobei manche harmonische Rückungen der alten Bauernmusik aus Rumänien nachempfunden sind. Für die dissonanten Reibungen und die markanten Rhythmen hatte sich Ligeti beträchtlichen Ärger eingehandelt.

ABO 8

Mittwoch, 17. April 2024, 20:00 Uhr

Festsaal Ingolstadt

19:30 Uhr Künstlergespräch auf der »Roten Couch«

10:00 Uhr Öffentliche Generalprobe

Programm

Ludwig van Beethoven:

Violinkonzert D-Dur op. 61



**STELLA
CHEN**

Das Werk wurde verboten und im Ostblock erst Jahrzehnte später aufgeführt. Ligeti selber ist 1956 nach der blutigen Niederschlagung des Ungarn-Aufstands durch Sowjettruppen in den Westen geflohen. Mit der Sinfonie Nr. 3 von Franz Schubert klingt das 8. GKO-Abokonzert aus. Im Finale jagt eine süditalienische Tarantella durch die Takte. Das Konzert am 17. April mit Ariel Zuckermann am Pult beginnt um 20:00 Uhr im Festsaal, mit einer legeren »Roten Couch« um 19:30 Uhr im Foyer. (Text: Dr. Marco Frei)

György Ligeti:

Concert Românesc

Franz Schubert:

Symphonie Nr. 3 D-Dur

Stella Chen, Violine

Ariel Zuckermann, Leitung

JURI UND DAS NACHTGESPENST

Beim GKO-Familienkonzert wird es richtig spannend



Familienkonzert 29.01.2023

Er ist dem breiten Publikum vor allem als Komponist der Orchestersuite »Die Planeten« bekannt. Im Werkkatalog von Gustav Holst findet sich jedoch auch eine »St. Paul's Suite« von 1913. Was es damit auf sich hat? Der britische Komponist arbeitete als Musikdirektor an der Mädchenschule St. Paul in West-London. Als er ein schalldichtes Arbeitszimmer zum Komponieren bekam, bedankte er sich mit dieser wunderschönen Suite für sein Mädchenorchester.

Für Juri Tetzlaff steht fest: In diesem Komponierzimmer war Holst nicht alleine. In seinem Arbeitszimmer lebte auch ein altes Schlossgespenst, das sich bis heute zwischen den Tönen seiner Musik versteckt hält. »Daraus machen wir eine Art Gespensterjagd«, verrät Tetzlaff und meint das GKO-Familienkonzert am 21. April im Festsaal mit GKO-Chefdirigent Ariel Zuckermann am Pult. Seit rund zehn Jahren entwickelt und moderiert Tetzlaff beim GKO solche Familienkonzerte.

Als Gründungsmoderator des Kinderkanals »KI.KA« ist er einem breiten, jungen Publikum bestens bekannt. Nach Ingolstadt zum GKO reist Tetzlaff besonders gerne, denn: »Das ist für mich wie nach Hause kommen. Man wird mit offenen Armen empfangen, es ist locker und entspannt. Das ist auch wichtig, weil ein solches Familienkonzert wirklich Teamwork ist.« Wie er das meint? »Wenn sich Sprache und Musik nicht gegenseitig befruchten, kann kein tolles Erlebnis entstehen.«

Mit dem GKO gelingt das sehr gut, denn: »Es ist ein sehr familiäres Orchester. Sie sind mit großer Begeisterung und Spielfreude dabei, lassen sich auf alle möglichen Späße ein, sind sehr spontan. Gleichzeitig stimmt stets die Qualität.« Dieser Funke springt direkt zum Publikum über, und da sind mittlerweile auch viele Senioren vertreten. Die Familienkonzerte sind nämlich mit einer Dauer von rund einer Stunde nicht sehr lang und unterhaltsam.

»Die Familienkonzerte eignen sich also nicht nur für Kinder von fünf bis zehn Jahren«, so Tetzlaff. Sprache und Musik füllen jeweils die Hälfte, und still zuhören muss man auch nicht. »Man wird sozusagen an die Hand genommen.« Ein Interagieren ist nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht. Bei einer Gespensterjagd, wie sie jetzt ansteht, ist das sogar notwendig, denn: Wer jagt schon gerne alleine Geistern hinterher.

»Die Mädchenschule stelle ich mir als altes, viktorianisches Gemäuer vor«, so Tetzlaff. »Holst sitzt in einem Seitentrakt der Schule in seinem schalldichten Musikzimmer und komponiert. Doch er spürt, dass er nicht alleine ist. Wer genau hinhört, kann das Schlossgespenst sogar in seiner Musik wahrnehmen. In so einem alten Haus muss es doch spuken, oder?« Das Familienkonzert am 21. April im Festsaal beginnt um 16:00 Uhr.

(Text: Dr. Marco Frei)

AUF STARKE FREUNDSCHAFTEN!

Der GKO-Freundeskreis feiert seinen 25. Geburtstag

Gute Freunde kann man nicht genug haben. Sie können eine wichtige Stütze sein, sind mit Rat und Tat zur Stelle, auch als neutrales Korrektiv. Für das Georgische Kammerorchester Ingolstadt (GKO) setzt sich gleich ein ganzer Freundeskreis ein. Im Jahr 1999 gegründet, fördert und unterstützt er im Hintergrund das GKO: nicht nur finanziell, sondern auch ideell. Als Vorsitzender wurde unlängst Quirin Witty wiedergewählt.

Seit August 2020 hat der Hobby-Cellist und Jung-Politiker dieses Amt inne. »Ich sehe unsere Aufgabe darin, möglichst viele Menschen in und um Ingolstadt für das GKO zu gewinnen: auch solche, die mit Klassik weniger zu tun haben«, betont Witty. »Auch sie sollen die Leidenschaft und das Feuer erleben können, um diesen Mehrwert für sich zu spüren und zu entdecken.« Gleichzeitig gilt es, dem GKO auch kulturpolitisch den Rücken zu stärken.

Besonders virulent ist derzeit die Suche nach einer adäquaten Interims-Spielstätte für das GKO während der anstehenden Theatersanierung. »Wir brauchen hier dringend eine Lösung, die ist allerdings bisher nicht in Sicht«, so Witty. Derzeit kursieren das Alf-Lechner-Museum oder die Exerzierhalle als mögliche Ausweich-Quartiere nach Umbau-Arbeiten. Zudem soll der Freistaat Bayern seine GKO-Förderung dem Niveau anderer nichtstaatlicher Orchester weiter anpassen.

Gleichzeitig stehen mögliche, für das GKO gravierende Einsparungen vonseiten der Stadt Ingolstadt im Raum, die verhindert werden sollen. Die Zeiten bleiben also ziemlich bewegt. Ein guter Freundeskreis verschafft zusätzlich Stabilität und Sicherheit. Vor 25 Jahren fiel der Startschuss, und das soll groß gefeiert werden. Beim ersten Abo-Konzert der kommenden Spielzeit 2024/25 soll dieses Jubiläum zusammen mit der Gründung des GKO in Tiflis vor 60 Jahren gewürdigt werden.

Auch eine Filmvorführung im Kino der Volkshochschule ist geplant. Im Gespräch sind Filme über das Orchester, Georgien oder historische Aufnahmen. Ein exklusiver Probenbesuch ist ebenfalls in der Pipeline. Beim letzten Probenbesuch zum Neujahrskonzert konnten neue Mitglieder für den GKO-Freundeskreis gewonnen werden, und schließlich wird auch mit einem besonderen Open-Air-Konzert geliebäugelt.

Es lohnt sich also, zum Freundeskreis des GKO zu gehören. Als Freundin oder Freund des GKO ist man näher dran am Orchester und seinen Mitgliedern. Viele exklusive Begegnungen hinter den Kulissen sind möglich, ganz zu schweigen von gemeinsamen Aktivitäten, die immer wieder realisiert werden. Noch dazu weiß man bestens Bescheid über die aktuelle Situation beim GKO, und dies aus erster Hand. Wie man Mitglied wird? Steht alles unter: www.freundeskreis-gko.de. (Text: Dr. Marco Frei)

»BAROCK IN DEN KIRCHEN«

So, 10.03.2024, 17:00 Uhr

St. Pius Kirche Ingolstadt

Nach dem erfolgreichen Auftakt der neuen Konzertreihe »Barock in den Kirchen« setzt das GKO diese mit einem weiteren Barock-Programm gemeinsam mit dem »Fürsten unter den Barockgeigern« Giuliano Carmignola fort. Auf dem Programm stehen Werke u. a. von Vivaldi.

»Vivaldi a Venezia«

Antonio Vivaldi: (1678–1741)

Konzert für Streicher d-Moll RV 128

Konzert für Violine und Streicher D-Dur RV 232

Konzert für Violine und Streicher F-Dur RV 283

Sinfonia C-Dur RV 111

Konzert für Violine und Streicher C-Dur RV 187

Konzert für Violine und Streicher e-Moll RV 281

Giuliano Carmignola, Violine und Leitung

Tickets sind ab sofort an den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

www.gko-in.de; 0841 3052822

OPEN AIR KONZERTE DES GKO –

der Vorverkauf startet für folgende Konzerte:

Swing Night mit Gunhild Carling featuring GKO

Sa, 01. Juni 2024, 19:30 Uhr

Congress Centrum Maritim Ingolstadt

Als Sängerin ist die in Kalifornien lebende Schwedin genauso unterwegs wie als Multi-Instrumentalistin. Ob Trompete, Posaune, Oboe, Blockflöte, Harfe, Mundharmonika, Dudelsack oder Kontrabass: Mit dem GKO bildet sie eine starke Doppelkraft für ein Jazz- und Swingprogramm.

Open Air Obereichstätt

Do, 20. Juni 2024, 19:30 Uhr

Alf Lechner Skulpturenpark in Obereichstätt

Benedict Klöckner, Violoncello

Werke von Mozart, Azarashvili, Weinberg und Tchaikovsky

ABO Open Air im Turm Baur

Sa, 27. Juli 2024, 21:15 Uhr

Turm Baur Ingolstadt

Charlie Chaplins Stummfilmklassiker »Gold Rush«

live in Kooperation mit dem Kino Open Air

Ariel Zuckermann, Leitung

KULTURKANAL INGOLSTADT

Samstag, 13.4.2024, 20:00 Uhr, »Rivka« von Judith Herzberg • Regie: Maaïke van Langen • Studio im Herzogskasten, Vorbericht: Freitag, 12.4., Premierenbericht: Montag, 15.4., jeweils 18:33 Uhr

Freitag 12.4.2024, 20:00 Uhr, »Michael Kohlhaas« • Heinrich von Kleist • Regie und Fassung: Veronika Jocher • Kleines Haus, Vorbericht: Donnerstag, 11.4., Premierenbericht: Montag, 15.4., jeweils 18:33 Uhr

Mittwoch, 24.4.2024, 19:30 Uhr, »Die Zauberflöte« • Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart • Gastspiel des Staatstheaters Meiningen • Großes Haus, Nachbericht Donnerstag, 25.4., 18:33 Uhr

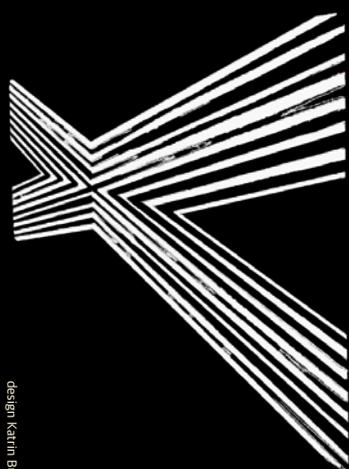
ACHTSAM MORDEN

von Karsten Dusse bearbeitet von Bernd Schmidt



ALTSTADT
THEATER
APRIL 2024

www.altstadttheater.de



39.
Bayerische
Theatertage
Ingolstadt
29.05.-
16.06.2024

BAYERN SPIELT!

29.5.-16.6.2024

Stadttheater Ingolstadt



Audi
ArtExperience



Sparkasse
Ingolstadt Eichstätt

www.theater.ingolstadt.de

Stadttheater Ingolstadt,
Schlosslände 1, 85049 Ingolstadt

Impressum: Stadttheater Ingolstadt, Schlosslände 1, 85049 Ingolstadt • Intendant: Knut Weber • Redaktion und verantwortlich für Texte: Dramaturgie / Junges Theater / Theatervermittlung / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Georgisches Kammerorchester der Stadt Ingolstadt • Redaktion: Katharina Fischer • Grafik: schnellervorlauf gmbh • Covergestaltung sowie Illustrationen zu Stücken und Sonderveranstaltungen von Katrin Busching • S. 3 Georg Kistner (Richard Becker) • S. 8 LiteraTalk (privat), Julian Nida-Rümelin (Diane von Schön) • S. 9 Karen Köhler (Paula Winkler), Illustration Himmelwärts (Bea Davies / Carl Hanser Verlag) • S. 10 Die Zauberflöte (Christina Iberl) • S. 15 All Tomorrow's Parties (Germaine Nassal) • S. 16 Mais que nada (Claus Woelke) • S. 17 Matthias Gärtner (Ludwig Olah), SpielerEI (Stadttheater Ingolstadt), Miro Nemeec (Katrin Nemeec), SETanztheater (SETanztheater Nürnberg) • S. 18 Rex Osterwald (Jochen Klenk) • S. 19 Tropfen tröpfen, Tropfen klopfen (Ritchie Herbert), Open House N°26: Einer, der liebte, stirbt nicht aus der Zeit (Richtie Herbert) • Erscheinungsweise: 9-10 Mal jährlich • Die nächste Ausgabe erscheint im April 2024 • Verbreitungsweise unentgeltlich • enthält keine geschäftliche Werbung • Das Stadttheater Ingolstadt wird gefördert durch den Freistaat Bayern.